



Lebenshilfe

Hamburg

Vertrag:

Betreuung von der Lebenshilfe Hamburg

Der Vertrag gilt für:

- Vorname und Name: _____
- Die Lebenshilfe Hamburg

Vertrag

Ellen *Mehner*

Inhaltsverzeichnis

1. Vertrag	Seite 3
Was ist ein Vertrag?	Seite 3
Wie lange gilt der Vertrag?	Seite 3
Betreuung verlängern	Seite 4
Wer bezahlt die Betreuung?	Seite 4
2. Betreuung	Seite 5
Ihre Betreuung	Seite 5
Wer betreut Sie?	Seite 5
Welche Betreuung bekommen Sie?	Seite 6
Was passiert in der Betreuung?	Seite 6
Ihre Pflichten	Seite 7
Ihre Rechte.....	Seite 9
Jahres-Gespräch über die Betreuung.....	Seite 10
3. Kündigung.....	Seite 11
Sie können den Vertrag kündigen.	Seite 11
Die Lebenshilfe kann den Vertrag kündigen	Seite 12
4. Das ist wichtig	Seite 13
Schweige-Pflicht.....	Seite 13
Daten-Schutz	Seite 14
5. Ansprech-Personen bei Problemen.....	Seite 16
6. Ihre Unterschrift.....	Seite 17
7. Infos zum Text:.....	Seite 18

1. Vertrag

Was ist ein Vertrag?

Ein Vertrag ist ein Versprechen.

2 oder mehr Personen können einen Vertrag machen.

Diesen Vertrag machen Sie und die Lebenshilfe.

Im Vertrag stehen wichtige Dinge für Ihre Betreuung.

Es gibt Regeln für Ihre Betreuung.

Jeder muss sich an die Regeln halten.

Ein Vertrag ist erst gültig,

wenn er unterschrieben ist.

Lesen Sie den Vertrag.

Wenn Sie einverstanden sind,

unterschreiben Sie den Vertrag.



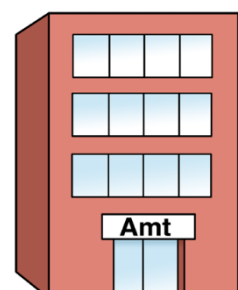
Wie lange gilt der Vertrag?

Der Vertrag gilt so lange,

wie die Betreuung gilt.

Das Amt entscheidet,

wie lange die Betreuung gilt.



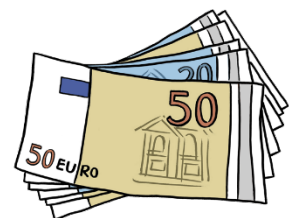
Sie haben einen Antrag beim Amt gestellt.
Das Amt hat Ihnen einen Brief geschrieben.
Der Brief heißt Bewilligung.
In diesem Brief steht,
wie lange das Amt Ihre Betreuung bezahlt.
Wenn die Bewilligung zu Ende ist,
müssen Sie einen neuen Antrag stellen.

Betreuung verlängern

Sie möchten Ihre Betreuung verlängern.
Dann müssen Sie einen neuen Antrag stellen.
Sie schicken den Antrag an das Amt.
2 Monate bevor die Betreuung zu Ende ist.
Wenn die Bewilligung vom Amt da ist,
betreuen wir Sie weiter.

Wer bezahlt die Betreuung?

Das Amt bezahlt die Betreuung.
Wir schreiben jeden Monat eine Rechnung.
Das Amt bezahlt dann die Rechnung.
Sie müssen **keine** Rechnung bezahlen.



2. Betreuung

Ihre Betreuung

Sie bekommen eine Betreuung von uns.

Das Amt hat mit Ihnen

einen Plan über die Betreuung vereinbart.

Dieser Plan heißt **Hilfe-Plan oder Gesamt-Plan**.

In dem Plan steht,

wofür Sie eine Betreuung bekommen.



Das Diagramm zeigt einen 'Hilfe-Plan' in einem rechteckigen Rahmen. Oben steht 'Hilfe-Plan'. Darunter sind vier Zeilen mit den Beschriftungen 'Ziele: 1.', '2.', '3.' und '?'. Jede Zeile ist mit einer gestrichelten Linie abgeschlossen. Links neben der vierten Zeile befindet sich ein Kalenderblatt mit dem Datum '14'. Unter dem Kalenderblatt steht 'Wer hilft?' und daneben sind drei kleine Kreise mit Gesichtern zu sehen, gefolgt von einer weiteren gestrichelten Linie.

Wer betreut Sie?

Wir haben Betreuer in 2 Stadt-Gebieten:

- Hamburg West
- Hamburg Ost



In jedem Stadt-Gebiet arbeitet ein Betreuer-Team.

Das bedeutet:

- Sie bekommen Betreuung von einem Team.
- Ein Team sind mehrere Betreuer.
- Es kommt immer ein Betreuer zu Ihnen aus dem Team.
- Aber der Betreuer ist nicht immer der gleiche.

Welche Betreuung bekommen Sie?

Es gibt verschiedene Betreuungen.

Die Betreuungen haben bestimmte Namen.

Wir haben angekreuzt,

welche Betreuung Sie bekommen.

	Qualifizierte Pädagogische Assistenz
	Einfache Assistenz
	Ambulante Sozialpsychiatrie
	Begleitete Elternschaft
	Hilfen für Familien mit behinderten Kindern
	Sozialpädagogische Familienhilfe

Was passiert in der Betreuung?

Ein Betreuer macht einen Termin mit Ihnen.

Der Betreuer unterstützt Sie im Alltag.

Wichtig:

Wir arbeiten auch für Sie,

wenn wir **nicht** bei Ihnen sind.

Das machen wir dann zum Beispiel für Sie:

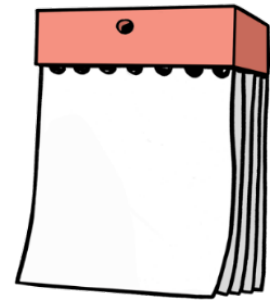
- Einen Bericht schreiben.
- Mit dem Amt reden.
- Mit Ihnen telefonieren.

Ihre Pflichten

Das sind Ihre Pflichten:

1. Wir brauchen Ihre Bewilligung für die Betreuung.
Sie müssen uns die Bewilligung geben.
Wir wissen **ohne** Bewilligung **nicht**,
wie viel Unterstützung Sie brauchen.
2. Sie vereinbaren Termine mit uns
für Ihre Betreuung.
Sie halten sich an die Termine.

Wenn Sie einen Termin **nicht** einhalten können,
müssen Sie den Termin absagen.
wenn Sie an dem Termin **nicht** können.
Das müssen Sie **spätestens 24 Stunden**
vor dem Termin machen.



Wichtig:

Der Termin fällt dann aus.
Sie haben dann einen Termin weniger Betreuung.
Ihr Betreuer kommt zum nächsten Termin.

3. Sie müssen sich an Absprachen halten.

Zum Beispiel:

- Sie verabreden einen Ort,
wo Sie sich mit Ihrem Betreuer treffen.
Dann müssen Sie dort auf Ihren Betreuer warten.
Sie warten **nicht** an einem anderen Ort.
- Sie haben für eine Betreuung ein Thema abgesprochen.
Das Thema können Sie **nicht** ändern.

4. Wenn der Termin zu Ende ist,
müssen Sie einen Zettel unterschreiben.

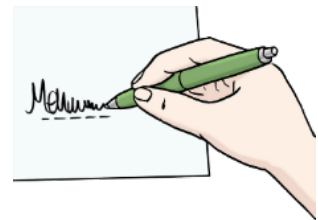
Der Zettel heißt: **Leistungs-Nachweis**.

Auf dem **Leistungs-Nachweis** stehen Infos
zu Ihrer Betreuung:

- An welchem Tag die Betreuung war.
- Wie lange die Betreuung war.
- Welcher Betreuer bei Ihnen war.

Wir brauchen den Leistungs-Nachweis,
damit wir eine Rechnung schreiben können.

Ohne Rechnung bezahlt das Amt Ihre Betreuung **nicht**.



Wichtig:

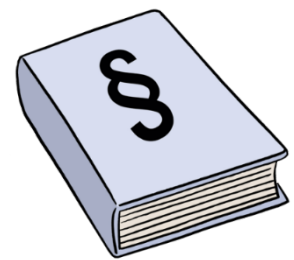
Wenn Sie einen Termin **nicht** pünktlich absagen,
müssen Sie für diesen Termin trotzdem unterschreiben.

Ihre Rechte

Wir versprechen Ihnen:

1. Sie bekommen so viel Betreuung,
wie Sie brauchen.

In der Bewilligung steht,
wie viele Stunde Sie bekommen.



2. Unsere Mitarbeiter sind gut ausgebildet.
Sie bekommen eine gute Betreuung von uns.

3. Wenn der Betreuer **nicht** kommt,
sagen wir Ihnen Bescheid.

Dann kommt ein anderer Betreuer aus dem Betreuer-Team.

Manchmal kann es sein,
dass **kein** Betreuer Zeit hat.

Zum Beispiel:

- Wenn die Betreuer krank sind.
- Wenn die Betreuer im Urlaub sind.

4. Wir überprüfen jedes Jahr,
ob die Betreuung wirklich gut ist.
Dafür treffen wir uns mit Ihnen.
Das Treffen heißt: Jahres-Gespräch
-

Jahres-Gespräch über die Betreuung

Das Jahres-Gespräch ist ein Treffen.

Das Treffen ist einmal im Jahr.

Das passiert bei dem Treffen:

Wir reden mit Ihnen über die Betreuung.

Wir möchten wissen:

- Ob Sie mit der Betreuung zufrieden sind.
- Ob es Probleme mit der Betreuung gibt.
- Ob Sie etwas verändern wollen.
- Ob der Gesamt-Plan oder Hilfe-Plan noch stimmt.
- Ob Sie Fragen an uns haben.



Wichtig: Das Treffen ist freiwillig.

Wenn Sie möchten,

können Sie jemanden mitbringen.

Zum Beispiel:

- Einen Freund
- Ihre Eltern
- Ihren gesetzlichen Betreuer

3. Kündigung

Sie können den Vertrag kündigen.

Für die Kündigung gibt es Regeln:

- Sie müssen einen Brief schreiben.
- Die Kündigung gilt **nicht** sofort.
- Die Betreuung ist **nicht** sofort zu Ende

So können Sie kündigen

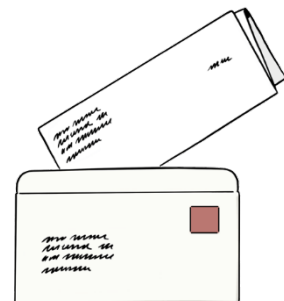
Sie schreiben einen Brief an uns.

Oder Ihr gesetzlicher Betreuer schreibt den Brief.

In dem Brief steht,

dass Sie kündigen wollen.

Sie schicken uns den Brief.



Dann muss der Brief bei uns sein:

4 Wochen bevor der Monat zu Ende ist.

Das nennt man: Kündigungs-Frist

Zum Beispiel:

- Sie schicken die Kündigung am 3. Dezember.
- Dann haben Sie bis zum 31. Dezember Betreuung.
- Sie haben **keine** Betreuung ab den 1. Januar.

Manchmal gibt es Ausnahmen.

Dann ist die Kündigung sofort gültig.

Zum Beispiel:

- Wenn Sie uns **nicht** mehr vertrauen.
- Wenn etwas Schlimmes bei der Betreuung passiert ist.

Die Lebenshilfe kann den Vertrag kündigen

Aber wir dürfen nur kündigen,

wenn es einen wichtigen Grund gibt.

Wir schreiben Ihnen vorher einen Brief.

In dem Brief steht:

- Warum wir Ihnen kündigen wollen.
- Ab wann wir Sie **nicht** mehr betreuen.



Dann dürfen wir den Vertrag kündigen:

- Wenn Sie Absprachen **nicht** einhalten.
 - Wenn Sie Termine **nicht** einhalten.
 - Wenn Sie den Leistungs-Nachweis **nicht** unterschreiben.
 - Wenn wir Ihnen **nicht** mehr vertrauen.
 - Wenn Sie aus Hamburg wegziehen.
-

4. Das ist wichtig

Schweige-Pflicht

Schweige-Pflicht ist ein Gesetz.

Wir dürfen **nicht** mit anderen
über Sie reden.

Manchmal ist das aber für unsere Arbeit wichtig.

Dann brauchen wir Ihre Erlaubnis.

Zum Beispiel:

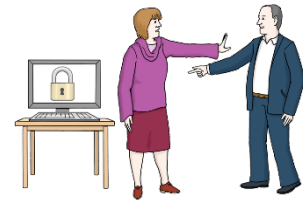
Wenn ein Betreuer einen Arzt-Termin für Sie machen soll,
muss er mit der Arzt-Praxis über Sie reden.

Dafür braucht er Ihre Erlaubnis.



Daten-Schutz

Daten-Schutz bedeutet,
dass wir Ihre Daten schützen.



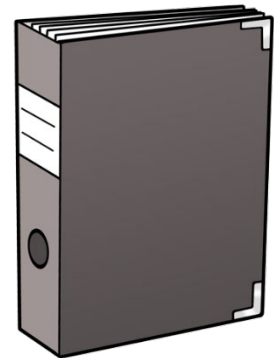
Wenn wir Sie betreuen,
haben wir viele Informationen über Sie.

Die Informationen schreiben wir auf.

Zum Beispiel in einem Ordner.

In dem Ordner steht:

- Ihre Adresse
- Ihr Name
- Ihre Arbeit
- Welche Medikamente Sie nehmen
- Berichte an das Amt



Das alles sind Ihre Daten.

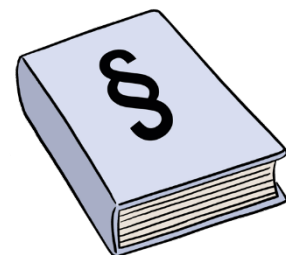
Wichtig: Wir dürfen Ihre Daten **nur** an unsere Mitarbeiter geben.

So kann Sie das Betreuer-Team besser betreuen.

Wir geben die Daten **nicht** an andere Personen weiter.

Für Daten-Schutz gibt es Regeln.

Wir halten die Regeln ein.



Der Vertrag kann sich verändern.

Zum Beispiel:

Wenn es neue Gesetze gibt.

Was passiert dann?

Wir schreiben auf,

was sich verändert.

Wir schreiben Ihnen dann einen Brief.

In dem Brief steht,

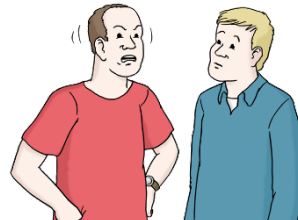
was sich im Vertrag verändert.

5. Ansprech-Personen bei Problemen

Sie haben Probleme mit Ihrer Betreuung?

Dann können Sie sich bei uns beschweren.

Es gibt 2 Ansprech-Personen:



Name: Helga Schacht

Telefon: 040 – 68 94 33 22



E-Mail: helga.schacht@lhhh.de



Name: Björn Rowold

Telefon: 040 – 68 94 33 24



E-Mail: bjoern.rowold@lhhh.de



6. Ihre Unterschrift


Der Vertrag gilt erst,
wenn Sie unterschrieben haben.

Sind **Sie mit dem Vertrag einverstanden?**

Dann füllen Sie die Tabelle aus:

Ihre Unterschrift

Datum:	Stadt:
Unterschrift:	



Sind Sie noch nicht 18 Jahre alt?

Dann müssen Ihre Eltern **oder** ein gesetzlicher Betreuer auch unterschreiben.

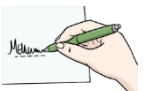
Eltern oder gesetzlicher Betreuer:

Datum:	Stadt:
Unterschrift:	



Hier unterschreibt die Lebenshilfe:

Datum:	Stadt:
Unterschrift:	



7. Infos zum Text:

- **Die Leichte Sprache ist von:**

Büro für Leichte Sprache Hamburg

Internet: www.LS.LHHH.de

- **Der Text ist geprüft:**

Von Teilnehmern und Teilnehmerinnen am Campus Uhlenhorst

Von einer Klientin der Lebenshilfe Landesverband Hamburg e. V.

- **Die Bilder für Leichte Sprache sind von:**

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.



Deutsche Gesellschaft für Leichte Sprache eG